

50 Jahre Landschaftswandel und Naturschutz in der Region Schaffhausen : Einleitung

Autor(en): **Egli, Bernhard**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **50 (1998)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Landschaftswandel und Naturschutz in der Region Schaffhausen – Einleitung

Wandel der Landschaft gibt es seit Jahrmillionen. Zur Zeit der Alpenfaltung zwischen 35 und 5 Millionen Jahren lag das Gebiet von Schaffhausen am Rande des alpinen Geschehens. Seither fanden Abtrag und Schuttbildung statt, welche grosse Tal- und Flusssysteme als Molasse im schweizerischen Mittelland ablagerten. Vor rund 10 Millionen Jahren hob sich das Randen-Hegau-Gebiet um gegen 700 m an, gefolgt von Erosion und Zertalung. Vor etwa 2 Millionen Jahren begann das Eiszeitalter, mit dem grössten Gletschervorstoss in der Risszeit vor etwa 500 000 Jahren im Gebiet von Schaffhausen, die Grenze etwa dem Randenfuss entlang. Die letzte Eiszeit war vor etwa 18 000 Jahren.



3 Schweizerbildfelsen im Jahre 1908, als archäologische Fundstätte von kantonaler Bedeutung seit 1930 in kantonalem Besitz.

Seither entwickelte sich die Vegetationsdecke, der sukzessiven Erwärmung folgend, begleitet vom örtlichen Einfluss der ersten Menschen (Rentierjäger seit 17 000 bis 12 000 Jahren in Steppen-Tundra). In der mittleren Steinzeit (vor 12 000 bis 8 000 Jahren) bot die dicht bewaldete Gegend den Jägern reiche Beute an Hirsch und Reh. Die ersten Bauern liessen sich vor etwa 7 000 Jahren im Klettgau nieder. Aus der Bronzezeit (2200–800 v. Chr.) und der Eisenzeit (ab 800 v. Chr.) mehren sich Funde von archäologischen Stellen und Siedlungen in der Region. In der Römerzeit (1.–4. Jahrhundert n. Chr.) verliefen wichtige Nord-Süd-Verbindungen

durch das Schaffhauser Gebiet. Die folgenden Siedlungsentwicklungen ab der Römerzeit lassen sich nicht mehr in einer Einleitung zusammenfassen. Über zwei Jahrtausende hat sich seither in der Region eine vielfältige, land- und forstwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft entwickelt, gefolgt von rund 200 Jahren Industrialisierung.

Blicken wir nun auf die Entwicklungen in diesem Jahrhundert und speziell die letzten Jahrzehnte, tritt die rasante sozioökonomische Entwicklung in den Vordergrund. Ein nach zwei Weltkriegen scheinbar unbegrenztes Wachstum führte zu überhitzter Bautätigkeit und Landschaftsveränderung mit grossflächiger Zerstörung wilder Natur. Schon zu Beginn unseres Jahrhunderts traten die ersten Naturschützer mahndend auf, die einen als Einzelkämpfer, die anderen organisierten sich in den ersten Naturschutzorganisationen. Die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und ihre Exponenten widmeten sich, seit der Gründung als Naturwissenschaftlicher Verein am 9. April 1822, hauptsächlich der wissenschaftlichen Forschung und Bildung. Mit der Gründung der kantonalen Naturschutzkommission der NGSH um 1906 begann man sich aber in die Schaffhauser Politik einzumischen, Naturschutzanliegen zu behandeln, für sie zu werben und in die Politik einzubringen. Die Flugblätter der NGSH zu aktuellen Naturschutz-Themen, neben den Mitteilungen der NGSH und den später dazukommenden Neujahrsblättern, bildeten das breit gefächerte Publikationsspektrum des Vereins.

Heute, 175 Jahre nach der Gründung der Gesellschaft, halten wir das 50. Heft der Neujahrsblätter in der Hand, als Erben unserer Vorgänger dankbar für deren immense Schaffenskraft, welche uns eine Fülle an geschichtlichen Informationen, fundierten wissenschaftlichen Dokumenten und reichen Sammlungen aus der Natur beschert hat. Auch für Naturwissenschaftler gilt das Wort des Historikers Golo Mann: «Unkenntnis der Vergangenheit ist ein Verlust für das Bewusstsein der Gegenwart.» – Welch gute Gelegenheit, heute zurückzublicken auf 50 Jahre Landschaftswandel und Naturschutz in der Region Schaffhausen. Verschiedene Fachleute der Region treten als Autoren auf und beleuchten die Entwicklung in ihrem Fachgebiet im Laufe der letzten Jahrzehnte. Als roter Faden zieht sich ein Bildervergleich «früher-heute» durch das Heft, einerseits geschöpft aus dem reichen Bildarchiv der NGSH, andererseits aus aktuellen Bildern des Fotografen Max Baumann sowie den einzelnen Autoren.

Mit grosser Freude überreiche ich dieses Jubiläumsheft der Leserschaft, möge es in den älteren Semestern manche Erinnerungen wachrufen und den jüngeren viel Wissenswertes über die Region Schaffhausen und ihre Entwicklung vermitteln und zum gegenseitigen besseren Verständnis beitragen.

Bernhard Egli, Redaktor